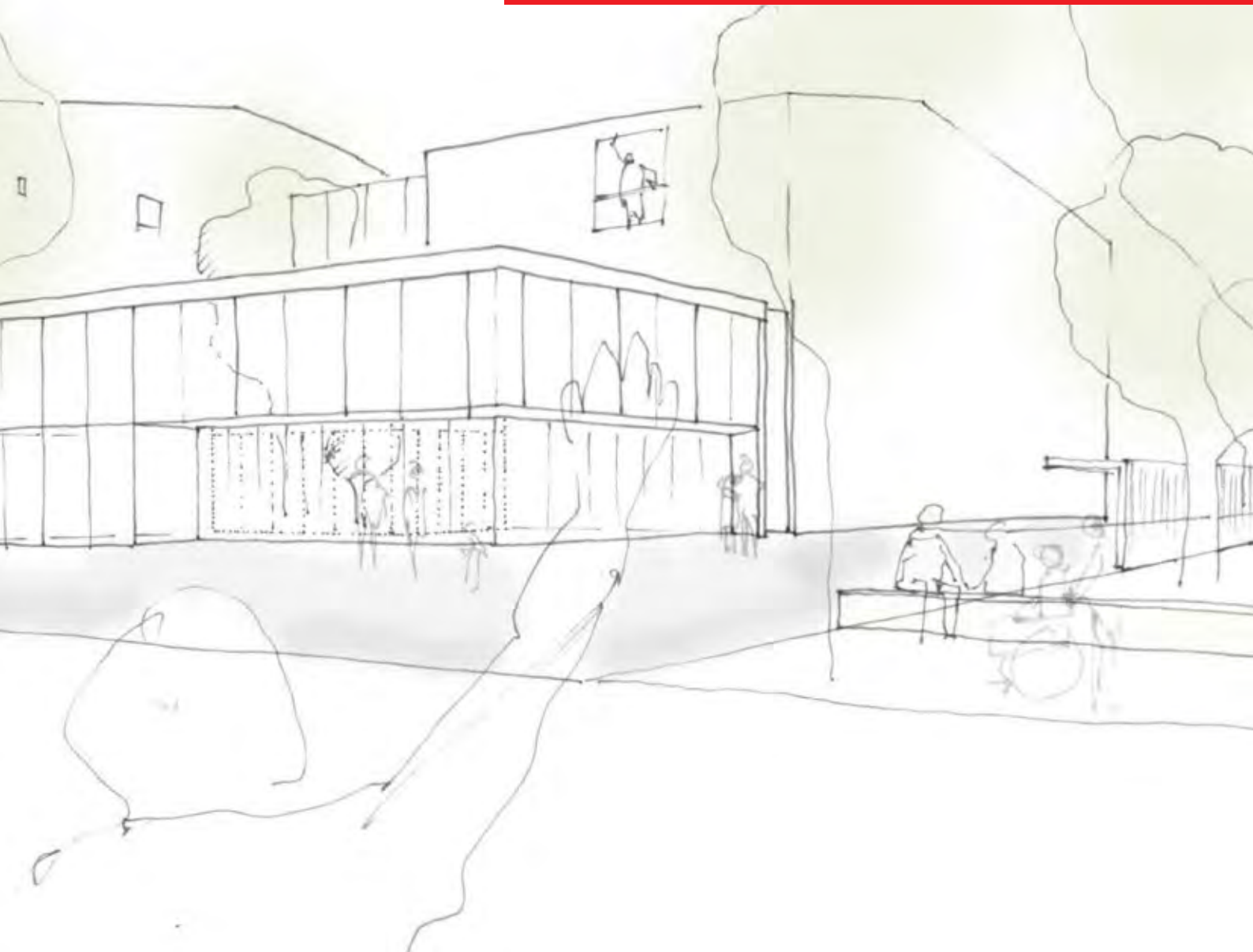




OFFENBURG  
UNSERE STADT

**12** Bausteine zur  
Stadtplanung und Stadtgestaltung

## Mehrfachbeauftragung Pflegeheim „Konradshaus“





## Impressum

### Herausgeber

Stadt Offenburg  
 Fachbereich Stadtplanung und Baurecht  
 Herr Daniel Ebnet, Fachbereichsleiter

### Layout

Grafikteam Werbeagentur GmbH  
 Scheerbünd 3  
 77654 Offenburg

### Ansprechperson:

Frau Sabine Maier-Hochbaum  
 Telefon: 0781 / 82-2329  
 E-Mail: [stadtplanung@offenburg.de](mailto:stadtplanung@offenburg.de)  
[www.offenburg.de](http://www.offenburg.de)

Die Mehrfachbeauftragung wurde in enger Zusammenarbeit mit der Vinzentiushaus Offenburg GmbH durchgeführt.

### Bildnachweise

Titelbild / Seiten 2–3, 16–19:  
 baumann.dürr Architekten, Karlsruhe

Seiten 20–21:  
 Kirchner / Ringwald, Offenburg

Seiten 4 (unten), 5–6, 9, 12–14 :  
 Stadt Offenburg

Seiten 22–23:  
 Werkgruppe Lahr

Seiten 4–5, 7, 10–11, 12 (oben):  
 Grafikteam Werbeagentur GmbH

Copyright beim Herausgeber:  
 © 2022 Stadt Offenburg

Alle Rechte vorbehalten. Vervielfältigung (auch auszugsweise) und Speicherung in elektronische Systeme nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Herausgebers.

Ansicht der Südseite  
von der Straße Am Feuerbach  
aus gesehen



# Mehrfachbeauftragung Neubau Pflegeheim „Konradshaus“

Inhalt	Seite
<b>1. Verfahren</b>	<b>6</b>
1.1 Aufgabenstellung	6
1.2 Rahmenbedingungen	11
1.3 Auswahlgremium & Preisträger	15
<b>2. Beiträge</b>	<b>16</b>
2.1 1. Preis	16
2.2 Weitere Beiträge	20

# Ansichten aus dem Plangebiet und seiner Umgebung



Ecke Am Waldbach – Brachfeldstraße



Am Waldbach 44





3

Ecke Am Feuerbach – Brachfeldstraße



4

Am Feuerbach – Eingangsbereich



5

Parkplatz Am Feuerbach

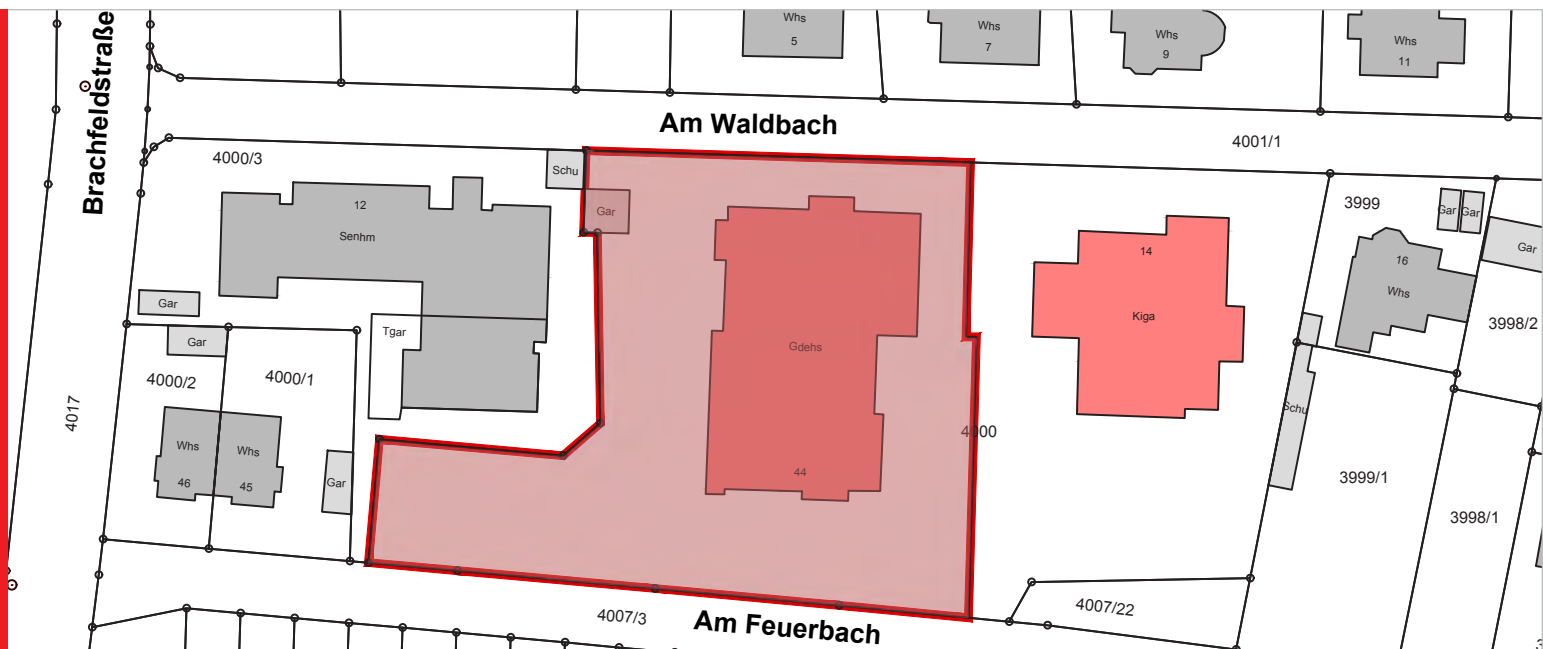


6

Am Feuerbach

# 1. Verfahren

## Neubau eines Pflegeheims



### 1.1 Aufgabenstellung

Auf dem Grundstück Am Feuerbach 44, auf dem aktuell das Gemeindezentrum der katholischen Kirchengemeinde Hlg. Dreifaltigkeit besteht, soll nach dem Abriss dieses Gebäudes das neue Pflegeheim „Konradshaus“ der Vinzentiushaus Offenburg GmbH errichtet werden.

#### Städtebau und Freiraum

Ausgehend von der beschriebenen städtebaulichen Struktur im Quartier und den Vorgaben durch das Raumprogramm sind folgende Anforderungen an den geplanten Neubau zu berücksichtigen:

Die Trias der drei Gebäude Betreutes Wohnen – Gemeindezentrum – Kindertagesstätte ist bis von Westen nach Osten von einer abnehmenden Höhenentwicklung geprägt. Das Bestandsgebäude des Gemeindezentrums

fügt sich harmonisch in den städtebaulichen Gesamtkontext ein.

Die zentrale Herausforderung für die städtebauliche Einordnung des an diesem Standort geplanten Pflegeheims ist die Integration einer wesentlich größeren Baumasse in den bestehenden Bebauungszusammenhang. Das neue Gebäude soll ein vermittelndes Element im Ensemble der Sonderbauten für soziale Nutzungen ausbilden und ein Miteinander im Quartier architektonisch befördern.

Gleichzeitig müssen die innenräumlichen Qualitäten des Pflegeheims für seine Bewohner\*innen und die funktionalen Anforderungen von Pflege sowie Haus- und Gebäudewirtschaft in die Planung integriert werden.

Eine hohe Bedeutung hat zudem das Herausbilden von Freiräumen mit Qualitäten für die in ihrer Mobilität zumeist deutlich eingeschränkten Bewohner\*innen. Synergien zu der westlich angrenzenden Seniorenwohnanlage sind dabei genauso wünschenswert wie eine

Kommunikation der privaten Grünflächen mit den bestehenden Grünstrukturen im Stadtquartier.

Eine Einfriedung des Geländes ist möglich, jedoch nicht in jedem Fall erforderlich. Seitens der Bauherrschaft besteht Offenheit für verschiedene Elemente der Freiraumgestaltung (japanischer Garten, essbare Früchte, Offenheit für die Öffentlichkeit) unter Beachtung der für die Bewohner\*innen erforderlichen Barrierefreiheit.

Der Erhalt der straßenbildprägenden Baumreihe entlang Am Feuerbach (Platanen) ist in diesem Zusammenhang anzustreben.

#### Folgende weitere Aspekte sind zu berücksichtigen:

- Die planungsrechtliche Genehmigungsfähigkeit muss in der Kulisse des rechtskräftigen Bebauungsplans „Brachfeld“ darstellbar sein.
- Bezüglich der Dachkonstruktion des Gebäudes bestehen keine Vorgaben.
- Aus bauordnungsrechtlicher Sicht wird darauf hingewiesen, dass die Inhalte der Landesbauordnung Baden-Württemberg und einschlägiger sonstiger Rechtsvorschriften zu beachten sind. Wesentliche Aussagen zum Brandschutz (brandschutztechnischen Großraumbereichen, Fluchtwegen, Fluchttreppenhäusern, Feuerwehraufstellflächen) sollten aus den Planunterlagen ersichtlich sein.
- Das Pflegeheim ist barrierefrei zu errichten (§ 39 Abs. 2 LBO).



## Anforderungen des Pflegeheims

### Geplant ist die Errichtung eines Pflegeheims mit 52 stationären Betreuungsplätzen.

Das Pflegekonzept des „Konradshaus“ folgt dem pflegetheoretischen Ansatz von Dorothea Orem, welcher systemisch mit den drei Oberbegriffen Selbstpflege, Selbstpfledefizit und Pflegesystem operiert.

Ziel der praktischen Umsetzung ist es dabei, die vorhandenen Ressourcen der betreuten Person zu nutzen und zu fördern. Selbstständigkeit soll so lange als möglich erhalten und unterstützt werden, weshalb pflegerische Tätigkeiten nur bei einem Selbstpfledefizit durch eine Pflegekraft kompensiert werden.

Dependenzpflege tritt in Kraft, wenn die Person aufgrund Alter und Krankheit nicht mehr in der Lage ist, die pflegerischen Maßnahmen vollumfänglich eigenständig durchzuführen.

Der Fokus der Pflege liegt auf der Anleitung und nicht auf der Übernahme. Schulungen und Begleitung seitens des Qualitätsmanagements und der Pflegeleitungen dienen der Qualitätssicherung. Der Fokus dabei liegt auf der Einschätzung der Selbstpfledefizite und der Ableitung entsprechender pflegerischer Maßnahmen. Ein geeignetes Medium stellt die Pflegevisite dar, welche neben den pflegerischen Aspekten auch den theoretischen Anteil abdeckt. Konzeptkern ist die Unterbringung in Kleingruppen.

### Die Pflegeplätze sind in vier Gruppen mit je 13 Plätzen zu organisieren, die neben einem Einzelzimmer mit Bad für jede Bewohner\*in pro Gruppe folgende weitere Räumlichkeiten umfassen sollen:

- ein Aufenthaltsbereich und eine Wohnküche
- zwei Wäscheräume (rein und unrein)
- ein Hauswirtschaftsraum
- ein Dienstzimmer und Personaltoiletten
- eine vollständig barrierefreie Nasszelle

### Grundsätzlich soll die Ausführung der vier Pflegegruppen einheitlich erfolgen.

### Darüber hinaus sind für das Pflegeheim in einfacher Ausführung insbesondere folgende Räumlichkeiten vorzusehen:

- Terrasse / Balkon
- ein weiterer Aufenthaltsraum für z. B. interne Geburtstagsfeiern und Gottesdienste der Bewohnenden
- ein großzügiges Pflegebad
- ein Raum für Friseurtermine
- ein Personalraum
- Technikräume
- Büro- und Besprechungsräume (Heimleitung)

Ein detailliertes, durch die Vinzentiushaus Offenburg GmbH erstelltes Betriebskonzept, in welchem weiterführende Aussagen zu Organisation, Pflege und Hauswirtschaft sowie den damit verbundenen Räumlichkeiten getroffen wird, wurde der Auslobung beigelegt. In der Flächenberechnung waren die Einhaltung des vorgegebenen Raumprogramms und begründete Abweichungen darzulegen.

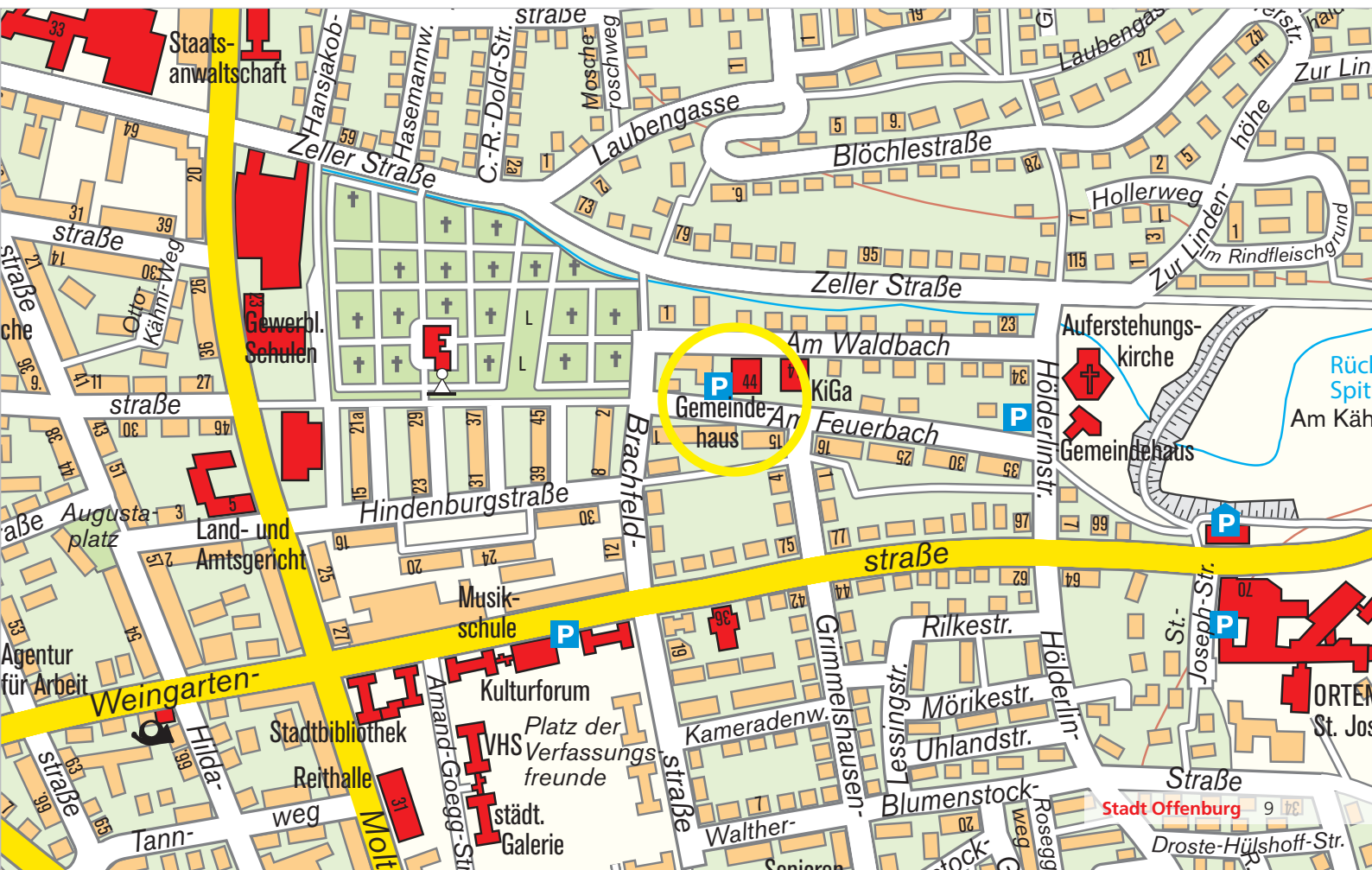
## Verkehr und Erschließung

Das geplante Pflegeheim liegt zwischen den Wohnstraßen Am Feuerbach und Am Waldbach, über die das Grundstück zu erschließen ist. Beide Straßen weisen eine geringe Verkehrsbelastung auf, bei welcher nur zu den Zeiten des Hol- und Bringverkehrs an der benachbarten Kindertagesstätte kurzzeitige Spitzen auftreten.

Auf dem Grundstück sollen sieben oberirdische, durch eine Schranke oder ein Tor abgeschlossene Stellplätze angelegt werden. Obwohl dieses Angebot bereits über den Bedarf nach der Verwaltungsvorschrift Stellplätze (VwV) hinausgeht, können im Betrieb des Pflegeheims additiv sechs oberirdische Stellplätze bei der Seniorenwohnanlage Am Waldbach 12 sowie Kapazitäten der dort bestehenden Tiefgarage genutzt werden. Die Errichtung einer Tiefgarage für das Pflegeheim ist nicht vorgesehen.

Entsprechend den Anforderungen des Raumprogramms sind Fahrradstellplätze für Beschäftigte und Besuche in ausreichender Zahl vorzuhalten.

Der Lieferverkehr für das neue Pflegeheim soll nahezu ausschließlich über eine vorgesehene Anlieferzone auf dem Gelände abgewickelt werden. Dabei ist bei der Dimensionierung vom Höchstmaß eines Lkws mit 7,5 t auszugehen. Über diese Anlieferzone wird zukünftig auch die Anlieferung der Mahlzeiten für die Seniorenwohngemeinschaft Am Waldbach 12 organisiert werden. In der Planung soll insbesondere auf eine für die Nachbarschaft verträgliche Organisation der Anlieferung am Gebäude des Pflegeheims Rücksicht genommen werden.



## Planungshinweise

Das Projekt stellt hohe Anforderungen an die Barrierefreiheit. Barrierefreies Bauen soll als integrativer Bestandteil des Entwurfsprozesses verstanden werden. Für Menschen mit Mobilitäts- oder Sinnesbehinderungen, unterschiedlichen funktionalen oder kognitiven Einschränkungen sollen sämtliche Funktionsbereiche ohne besondere Erschwernisse und Umwege sowie grundsätzlich ohne fremde Hilfe nutzbar sein.

Die Bauherrschaft misst dem energieeffizienten Bauen auch vor dem Hintergrund der Zukunftsfähigkeit des Gebäudes (Klimaneutralität des Gebäudebestands) und dem aktiven Klimaschutz eine sehr hohe Bedeutung bei. Mit dem Bauvorhaben soll u. a. deutlich gemacht werden, dass energetisch hocheffiziente Gebäude auch unter Berücksichtigung wirtschaftlicher Rahmenbedingungen errichtet werden können und sich aufgrund niedrigerer Betriebskosten kurzfristig amortisieren. Der Effizienzgebäudestandard 40 (EG40) wird für den Neubau als Mindeststandard vorgegeben. Ein möglicher Anschluss an das Fernwärmenetz der Stadt Offenburg ist aktuell für die Wärmeversorgung vorgesehen. Die Möglichkeit einer Kombination extensiver Dachbegrünung und der Anbringung einer PV-Anlage sind zu prüfen, letztere ist in jedem Fall vorzusehen. Das Niederschlagswasser soll zurückgehalten und möglichst vollständig im Plangebiet versickert werden.

Die Wirtschaftlichkeit des Gebäudes sollte als Kriterium für die Planungsaufgabe eine wichtige Grundlage darstellen.



Gemeindezentrum der katholischen Heilige-Dreifaltigkeits-Gemeinde von der Straße Am Feuerbach aus gesehen



## 1.2 Rahmenbedingungen

### Das Baugrundstück

Das FlSt.-Nr. 4000/4, auf welchem perspektivisch das hier gegenständliche Pflegeheim errichtet werden soll, ist aktuell in der Örtlichkeit mit einem Gemeindezentrum der katholischen Heilige-Dreifaltigkeits-Gemeinde bebaut. Es handelt sich hierbei um ein 1973 errichtetes Gebäude mit einem Voll- und einem Attikageschoss mit Flachdach und Grundfläche von 874 m<sup>2</sup>, die in einem rechteckigen Grundrissstempel organisiert wird. Trotz seiner im quartiersweiten Vergleich als erheblich herausstechenden Grundfläche ordnet sich das Gebäude aufgrund seiner geringen Bauhöhe in seine Umgebung ein.



Das Gebäude wurde zeitweise als Prüffall für das Landesdenkmalamt bezüglich einer ggf. erforderlichen Feststellung einer Denkmaleigenschaft geführt. Hier wurde im Herbst 2021 ein Negativtestat ausgestellt, d. h. keine Denkmaleigenschaft erkannt.



Stellplatzanlage unter den Platanen, Straße Am Feuerbach

Die Erschließung des Baugrundstücks erfolgt heute vollständig über die Straße Am Feuerbach, wenngleich fußläufige Zuwegungen auch von der Straße Am Waldbach aus bestehen. An der Straße Am Feuerbach ist zudem ein Parkplatz mit insgesamt 37 Stellplätzen angelegt, dessen Kapazität deutlich über den regelmäßigen Bedarf des Gemeindezentrums hinausgeht und der zu- meist auch von Dritten (z. B. Anwohnenden, Eltern von Kindern in der benachbarten Kindertagesstätte) kurzzeitig oder auch in längeren Zeiträumen genutzt wird. Bau- rechtlich erforderliche Stellplätze für externe Nutzungen sind auf dem Grundstück jedoch nicht nachgewiesen.

Entlang der Grundstücksgrenze zu der Straße Am Feuerbach sind auf der Stellplatzanlage sieben Baum- standorte (Platanen) vorhanden. Auf dem Grundstück bestehen drei Baumstandorte in unmittelbarem Kontext zum Bestandsgebäude, an dessen Nord- und Südfassade Beete mit niederwüchsigen Gehölzen und immergrünen Bodendeckern angelegt sind. Darüber hinaus sind die Freiflächen ohne weitere Gehölzstandorte mit Rasen begrünt oder versiegelt. Im Norden und Süden des Grundstücks bestehen Sichtbeziehung ins Rebland und in die Vorbergzone des Schwarzwalds.



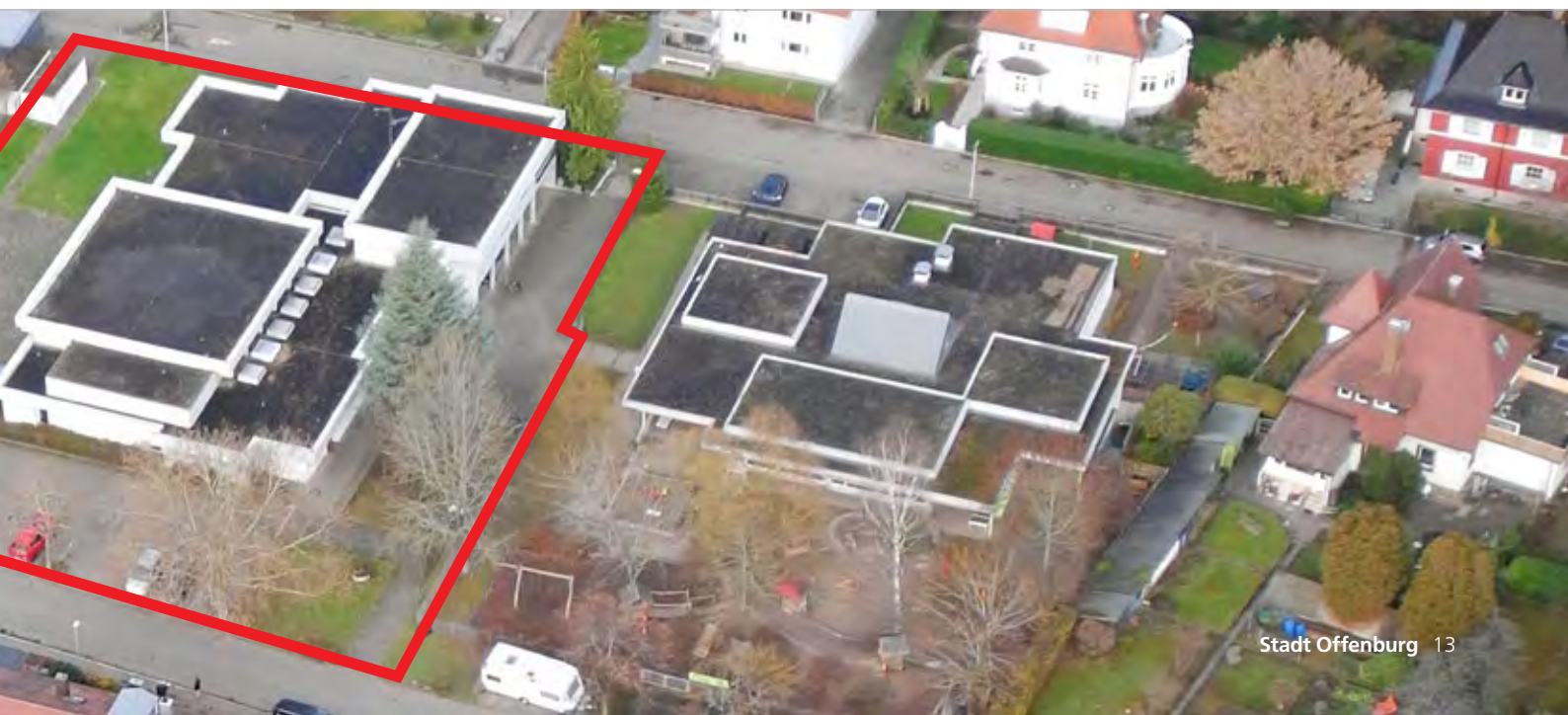
Zur Ermöglichung der Errichtung des geplanten Pflegeheims ist der vollständige Rückbau des Gemeindezentrums vorgesehen. Auch die auf dem Grundstück vorhandenen Nebenanlagen einschließlich aller überdachten und nicht überdachten Stellplätze müssen nicht erhalten werden und stehen zur Disposition. Eine Orientierung an der bisherigen Baustruktur ist grundsätzlich nicht erforderlich.

### Die direkt angrenzende Bebauung

Am Waldbach 12, westlich des geplanten Pflegeheims, wurde bereits 2009 eine Seniorenwohnanlage errichtet. Neben Seniorenwohngemeinschaften im Erdgeschoss können hier barrierefreie Wohnungen mit zuzüglich buchbaren Service- und Pflegeleistungen angemietet werden. Das Gebäude verfügt auf einer Grundfläche von 778 m<sup>2</sup> über max. vier Geschosse, die an den Seiten teils auf drei Geschosse abgestaffelt werden und wurde mit Flachdach ausgeführt. Zusätzlich sollen Versätze an den Fassaden und ein Farbkonzept bei diesem Gebäude der gestalterischen Einordnung der gegenüber der überwiegenden Zahl der Umgebungsgebäude deutlich erhöhten Baumasse dienen.

Östlich des geplanten Pflegeheims befindet sich die zur gleichen Bauzeit errichtete Kindertagesstätte Am Waldbach, die von der katholischen Kirchengemeinde Heilige Dreifaltigkeit betrieben wird. An dem eingeschossigen Flachdachgebäude mit einer Grundfläche von 534 m<sup>2</sup> wurde seit seiner Errichtung mehrfach Umbau- und Instandhaltungsmaßnahmen durchgeführt. Aktuell werden hier ca. 80 Kinder von ein bis sechs Jahren betreut. Aufgrund fehlender räumlicher Kapazitäten im Bestandsgebäude der Kindertagesstätte wurden in den vergangenen Jahren einzelne Gruppen in das benachbarte und minder genutzte Gebäude des Gemeindezentrums ausgelagert. Zur Kompensation dieser nun verlorengehenden räumlichen Möglichkeiten und im Hinblick auf die weiterhin steigende Nachfrage nach Betreuungsplätzen für Klein- und Kindergartenkinder ist eine Erweiterung der Kindertagesstätte parallel zum Abriss des Gemeindezentrums vorgesehen.

Die unmittelbare Umgebung des Plangebiets ist von Wohnbebauung geprägt. Südlich der Straße Am Feuerbach wurden in den 1960er Jahren zweigeschossige Reihenhäuser mit Satteldach errichtet, die heute noch – in Relation zu dem seitdem vergangenen Zeitraum – ein sehr homogenes Erscheinungsbild aufweisen. Nördlich der Straße Am Waldbach besteht eine durch freistehende Punkthäuser mit ein bis drei Nutzungseinheiten geprägte, aufgelockerte Bebauung.



## Das Quartier

Das gesamte Quartier zwischen Moltkestraße im Westen, Weingartenstraße im Süden, Hölderlinstraße im Osten und Zeller Straße im Norden ist von Wohnbebauung geprägt. Mit Ausnahme der bis zu viergeschossigen Zeilen- und Blockrandbebauung für Geschosswohnungsbau westlich der Brachfeldstraße und südlich der Friedensstraße handelt es sich in der Baustruktur zumeist um Ein- oder Zweifamilienhäuser, die entweder als Reihenhäuserzeilen oder freistehende Punkthäuser errichtet worden sind. Die absolute Mehrheit der Gebäude wurde nach 1945 errichtet, insbesondere in der Straße Am Waldbach nördlich des Plangebiets befinden sich jedoch einige Gebäude, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts errichtet worden sind.

Ungefähr hundert Meter westlich des Plangebiets befindet sich der 1871 eingeseignete Waldbach-Friedhof. Die flächenhaft unter Denkmalschutz stehende Anlage umfasst u. a. auch einen alten jüdischen Friedhof und besitzt den Charakter eines Arboretums. Das Areal ist auch für Menschen mit eingeschränkter Mobilität ausgehend vom geplanten Standort des Pflegeheims erreichbar. Das Gebäude der gewerblich-technischen Schule Offenburg an der Moltkestraße weist hingegen keinerlei städtebauliche Bezüge zum Plangebiet mehr auf.

Blick von Westen nach Osten  
mit dem unter Denkmalschutz stehenden  
Waldbach-Friedhof im Vordergrund



## 1.3 Auswahlgremium & Preisträger

### Ausloberinnen

Die Auslobung der Mehrfachbeauftragung zum Neubau des Pflegeheims „Konradshaus“ in der Straße Am Feuerbach wurde gemeinschaftlich durch das Vinzentiushaus Offenburg GmbH und die Stadt Offenburg als Ausloberinnen durchgeführt.

### Sitzung des Auswahlgremiums

Die Sitzung des Auswahlgremiums fand am Dienstag, 5. Juli 2022, ab 9 Uhr im Marienhaus (Einrichtung der Vinzentiushaus Offenburg GmbH) statt.

### Stimmberechtigte Teilnehmende des Auswahlgremiums

- Andrea Thomann, Stadträtin, Fraktion Bündnis 90 / Die Grünen
- Werner Maier, Stadtrat, Fraktion CDU
- Mario Vogt, Stadtrat, Fraktion FWO
- Loretta Bös, Stadträtin, Fraktion SPD
- Dirk Knop, Vinzentiushaus Offenburg GmbH (Abk.: VHO), Aufsichtsratsvorsitzender
- Matthias Bürkle, VHO, Aufsichtsrat / kath. Dekan Offenburg-Kinzigtal
- Dirk Döbele, VHO, Geschäftsführer
- Oliver Martini, Stadt Offenburg, Baubürgermeister
- Daniel Ebneith, Stadt Offenburg, Leiter Fachbereich Stadtplanung und Baurecht
- Dea Ecker, Architektin, Heidelberg
- Ludwig Harter, Architekt, Freiburg

### Stellvertretend stimmberechtigte Teilnehmende des Auswahlgremiums

- Markus Doll, VHO, Aufsichtsrat / Leiter Verrechnungsstelle Kath. Kirchengemeinden OG
- Leon Feuerlein, Stadt Offenburg, Leiter Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung

### Vorprüfung

- Hubert Huber, VHO, technischer Betriebsleiter
- Dr. Monika Roth, VHO, Unternehmensentwicklung
- Anja Doll, VHO, Hauswirtschaftsleiterin
- Dirk Faißt, Stadt Offenburg, Abteilung Baurecht
- Sabine Maier-Hochbaum, Stadt Offenburg, Abteilung Stadtplanung und Stadtgestaltung

### Auslobung und Platzierung

An der Mehrfachbeauftragung haben drei einschlägig qualifizierte Architekturbüros teilgenommen, wobei jedes teilnehmende Büro eine Aufwandsentschädigung in Höhe von 20.000 EUR netto erhalten hat.

Erstplatziert wurde der Entwurfsbeitrag von baurmann.dürr Architekten aus Karlsruhe. Weitere Teilnehmende der Mehrfachbeauftragung waren die Arbeitsgemeinschaft der Architekten Kirchner und Ringwald sowie die Werkgruppe Lahr.

### Empfehlung für die Weiterbearbeitung

Das Auswahlgremium empfiehlt den Ausloberinnen einstimmig, die mit dem 1. Preis ausgezeichnete Arbeit bei der weiteren Entwicklung des Projektes zu Grunde zu legen.

## 2. Beiträge Objektgestaltung



### 2.1 1. Preis

**baumann.dürr Architekten, Karlsruhe**

#### Städtebauliche Integration

Den Verfassern gelingt durch die Gliederung des großen Volumens mittels der versetzten Positionierung der beiden Hauptbaukörper und der ruhigen, regelmäßigen Fassadengestaltung eine gute Einbettung in die Umgebung. Durch den architektonischen Ausdruck der geschlossenen „Wohngebäude“ und der transparenten Gemeinschaftsbereiche wird diese Teilung des Gesamtvolumens zusätzlich unterstützt. Somit tritt das Gebäude in Dialog mit seiner städtebaulichen, durch freistehende Einfamilienhäuser und Reihenhäuser geprägten Umgebung und hält größtmöglichen Abstand zu den nördlich und südlich benachbarten Einfamilienhäusern. Das quartierstypische Satteldach bietet zusätzlich Raum für die Haustechnik im Inneren und gute Bedingungen für den Einsatz einer flach aufliegenden PV-Anlage außen.

Die versetzt angeordneten Wohntrakte ermöglichen die Ausbildung zweier gut erreichbarer und ausreichend großer Freiflächen, die für die künftigen Bewohnenden eine hohe Aufenthaltsqualität bieten können.

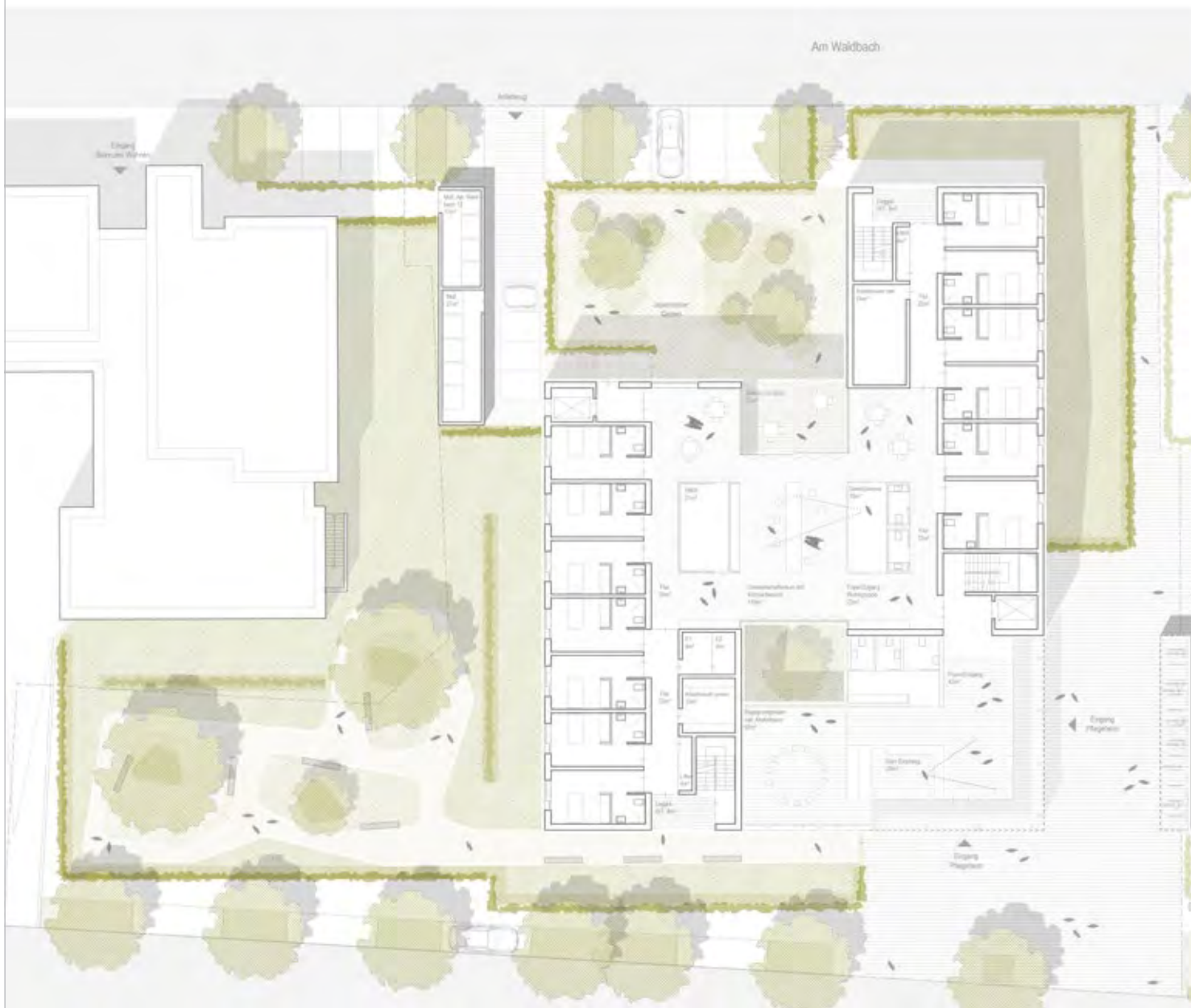
#### Funktionalität

Die Anordnung der Pflegezimmer an der West- und Ostfassade sowie die Leitung der zu Pflegenden in den Gemeinschaftsbereich wird positiv bewertet. Der Eingang in das Pflegeheim wird sowohl baugestalterisch im Hinblick auf die Adressbildung des Gebäudes als auch funktional für den Heimbetrieb im Vorentwurf gut gelöst. Im Bereich der Pflegestationen werden Verbesserungspotentiale insb. der räumlichen Anordnung der dienenden Räume und bei der Ermöglichung von Flexibilität im Gemeinschaftsraum erkannt. Es wird angeregt, die auskömmliche, aber ggf. noch intensivierbare Belichtung der über den Lichthof von Süden belichteten Gemeinschaftsräume im Erdgeschoss und ersten Obergeschoss zu überprüfen. Hier werden Möglichkeiten zur positiven Lösung dieser Fragestellungen im Rahmen des vorliegenden Vorentwurfs erkannt.

Ansicht der Nordseite  
von der Straße Am Waldbach  
aus gesehen



Lageplan



Grundriss Erdgeschoss





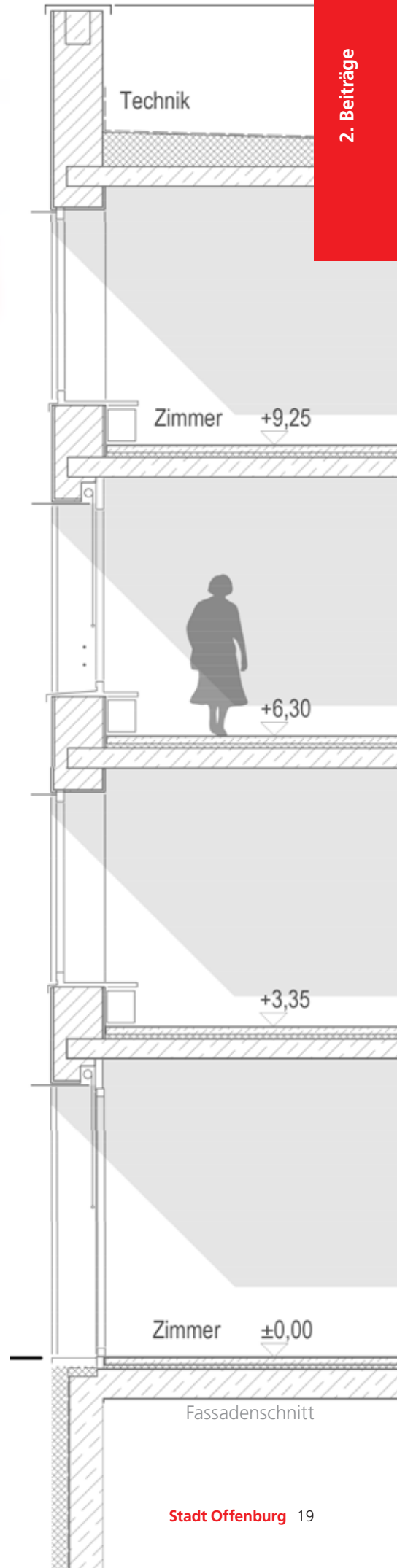
Skizze Gemeinschaftsraum



Grundriss Untergeschoss Organisation



Ansicht Ost



Fassadenschnitt

## 2.2 Weitere Beiträge

### ArGe Architekten

Kirchner / Ringwald,  
Offenburg



Skizze



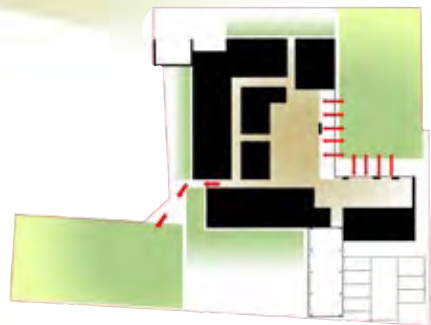
Lageplan, 1. Obergeschoss





## Werkgruppe Lahr

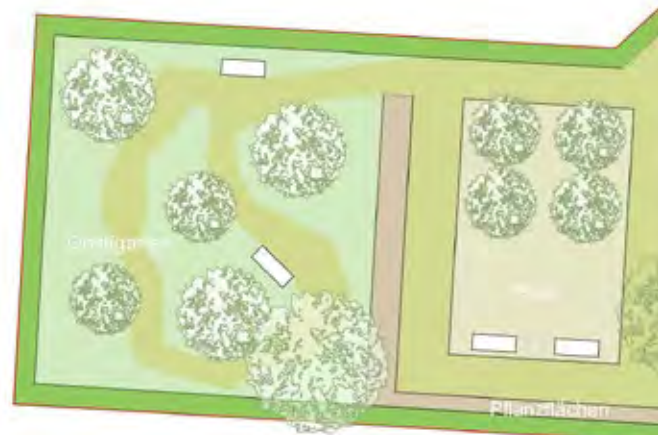
Lahr



Grün- und Flächenplan



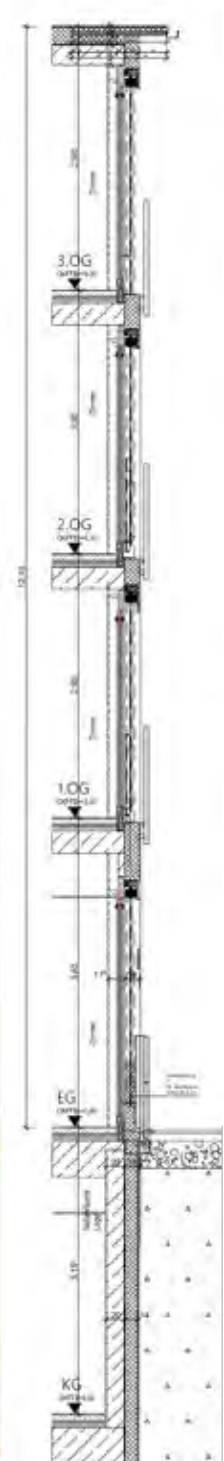
Lageplan



Erdgeschoss



Südansicht



Fassadenschnitt

